

KENTAKU

Science Fiction Serie in 6 Teilen

Michael Till-Lambrecht

Inhalt:

- Logline, Synopsis
- Drehbuch Folge 1 - Ankunft
- Skizzen
- Übersicht der Folgen

©2024 Michael Till-Lambrecht
D-79252 Stegen - Germany
Mail: michael@till-lambrecht.de
www.till-lambrecht.de/scripts

KENTAKU

Eine Science-Fiction Serie in 6 Teilen.

LOGLINE

Ihre Mission besteht darin, den Mars für die Besiedlung vorzubereiten. Doch seltsame Sabotageakte drohen das Projekt zu gefährden. Schließlich entdeckt das am wenigsten erfahrene Teammitglied ein uraltes interstellares Transportsystem und aktiviert es versehentlich.

SYNOPSIS

Ilma Ilma hat es geschafft! Als Psychologin ist sie Teil des zehnköpfigen Teams, das als erstes zum Mars fliegt, um dort dessen Kolonialisierung vorzubereiten. Doch schnell muss sie erkennen, dass ihre Befähigung von anderen Teilnehmern der Mission infrage gestellt wird. Zu rätselhaft sind die Umstände des kurzfristigen Ausstiegs ihrer Vorgängerin, und die Tatsache, dass der Konzern ihres Vaters mit zu den Sponsoren dieses internationalen Projekts gehört, schafft ebenfalls Raum für Spekulationen. Doch sie ist fest entschlossen, es diesmal allen zu beweisen!

Auf dem Mars angekommen, folgt die große Ernüchterung: Ungewöhnliche Sabotageakte bringen die gesamte Mission an den Rand des Scheiterns, und die Frage stellt sich: Wer ist dafür verantwortlich? Spielt jemand im Team ein falsches Spiel? Oder handelt es sich um äußere Einflussnahme?

Auf eigene Faust begibt sich Ilma auf die Suche nach dem verschwundenen Montageroboter und ahnt dabei nicht, wie groß die Gefahr wirklich ist, in die sie sich damit begibt. Mit sehr viel Glück gelingt es ihr, einen Sturz in große Tiefe abzuwenden, nur um dann ein uraltes außerirdisches Artefakt zu finden und dieses versehentlich zu aktivieren ...

KENTAKU

Science Fiction

Michael Till-Lambrecht

Folge 1 - Ankunft

©2024 Michael Till-Lambrecht
D-79252 Stegen - Germany
Mail: michael@till-lambrecht.de
www.till-lambrecht.de/scripts

E1

AUFBLLENDE:

AUSS. WELTRAUM, NÄHE MARS - TAG/NACHT

Der Weltraum - ein Meer aus glitzernden Sternen auf mattschwarzem Grund. Aus diesem Dunkel heraus taucht das Raumschiff Unity II auf. Es bewegt sich direkt auf den nahe gelegenen Planeten Mars zu.

INN. UNITY II, COCKPIT - TAG/NACHT

RAMIRO HERNANDEZ und JASON T. BURNS sitzen vor den Steuerungsinstrumenten des Raumschiffs. Hinter ihnen sitzt TAKAJIN ARAKAWA vor einem Display mit Kontrollanzeigen. Durch das vor ihnen befindliche Frontfenster ist der Mars zu sehen.

JASON T. BURNS
Reisetriebwerk runter gefahren.
Kursvektor im Optimum.

TAKAJIN ARAKAWA
Steuerdüsen einsatzbereit.

RAMIRO HERNANDEZ
Einschwenkmanöver beginnt - jetzt!

INN. UNITY II, RUHERAUM - TAG/NACHT

ILMA SUNDSTRÖM steht dicht am Fenster und schaut gebannt hinaus. Dahinter ist der nahe Mars zu sehen. BETJE VERMEULEN kommt dazu.

BETJE VERMEULEN
Hier bist also.

Ilma dreht sich lächelnd zu Betje um. Betje nähert sich ebenfalls dem Fenster.

BETJE VERMEULEN (CONT'D)
Kann ich verstehen. Dieser Anblick
ist wirklich grandios.

ILMA SUNDSTRÖM
Ja ...

BETJE VERMEULEN
Und dass wir so weit gekommen sind
- die ersten Menschen auf dem Mars.
Ilma! Ist dir eigentlich klar: So
weit weg von zuhause war noch ein
Mensch zuvor.

ILMA SUNDSTRÖM
(nachdenklich, leise)
So weit weg von zuhause ...

BEGIN FLASHBACK SEQUENCE

INN. SCHWEDEN, CAFÉ - TAG

Das modern eingerichtete Café ist vor allem vom jüngeren Publikum gut besucht. Eine SCHÜLERIN sitzt allein an einem Tisch, vor einem Milchshake, und legt ihr Handy beiseite. Dann blickt sie auf, sieht lächelnd zur Tür und steht auf. Die jüngere Ilma Sundström geht freudestrahlend auf die Schülerin zu. Beide umarmen sich zur Begrüßung und setzen sich dann.

ILMA SUNDSTRÖM
(freudestrahlend)
Ich habe Antwort bekommen. Zusage!

SCHÜLERIN
Dann werden wir also doch gemeinsam studieren.

ILMA SUNDSTRÖM
Du auch?

SCHÜLERIN
(stolz)
Ja. Zusage.

ILMA SUNDSTRÖM
Oh, da fällt mir ein Stein vom Herzen. Da haben wir ja richtig Glück gehabt.

SCHÜLERIN
Glück? Na ja, gerade darauf wollte sich dein Vater nicht verlassen ...

ILMA SUNDSTRÖM
(entsetzt)
Mein Vater!? Was hat der damit zu tun?

SCHÜLERIN
(zögerlich)
Er hatte mich mal gefragt, ob ich das gleiche wie Du studieren möchte - da habe ich ihm von unserem Plänen erzählt. Auch dass es wahrscheinlich anders kommen wird.
(MORE)

SCHÜLERIN (CONT'D)

Er meinte, ich solle mir keine Gedanken machen - er wird alles regeln.

ILMA SUNDSTRÖM

Das sagst Du mir erst jetzt!?

SCHÜLERIN

Weil es eine Überraschung sein sollte. Er bat mich, Dir erst einmal nichts zu sagen.

Ilma steht ruckartig auf und ist sichtlich erschüttert.

ILMA SUNDSTRÖM

Und Dir habe ich vertraut!

Mit Tränen in den Augen schnappt Ilma ihre Tasche und verlässt fluchtartig das Café.

AUSS. SCHWEDEN, STRASSE - TAG

Ilma geht weinend schnellen Schrittes die Straße entlang. Hinter ihr kommt die Schülerin angelaufen.

SCHÜLERIN

Ilma! Warte!

Ilma dreht sich nicht um, sondern geht sogar noch schneller. Doch die Schülerin erreicht sie schließlich.

SCHÜLERIN (CONT'D)

Was ist überhaupt los?

Ilma bleibt stehen und dreht sich zu ihr um.

ILMA SUNDSTRÖM

Was los ist? Du hast mich hintergangen! Das ist los.

SCHÜLERIN

Hintergangen? Wieso? Das war doch etwas Gutes - für uns.

ILMA SUNDSTRÖM

Was ist daran gut, wenn mein Vater seine Beziehungen spielen lässt, damit wir von der Uni angenommen werden? Ich dachte, Du verstehst mich. Ich will sowas selbst schaffen.

(MORE)

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)

Aber nein - schon wieder lenkt mein Vater alles, aus dem Hintergrund. Und Du hilfst ihm dabei auch noch!

SCHÜLERIN

Du hättest es sicher auch so geschafft, aber ich? Dir ist wohl nicht klar, was das für mich bedeutet? Es geht nicht nur um unsere Freundschaft, sondern um mein ganzes späteres Leben! Mit einem Studium in der Tasche kann man in der Wirtschaft was werden - aber ohne!?

ILMA SUNDSTRÖM

Ach. Es geht um Dein Leben. Meins nicht?

SCHÜLERIN

Hey, das ist doch gut für uns beide!

ILMA SUNDSTRÖM

Du müsstest eigentlich wissen, was für mich gut ist. Du weißt doch über alles Bescheid. Über mich, meinen Vater und wie er sich seit dem Tod meiner Mutter in alles in meinem Leben einmischt, alles nach seiner Vorstellung lenkt. Mit dem Studium wollte ich mich daraus befreien!

SCHÜLERIN

Der ist doch nie da! Was ist daran unfrei? Du hast alles und brauchst nur mit dem Finger schnippen, wenn Du etwas willst.

ILMA SUNDSTRÖM

Ein goldener Käfig ist trotzdem ein Käfig. Auch wenn er viel in der Welt unterwegs ist - alles in meinem Leben steht zu jeder Zeit voll unter seiner Kontrolle. Ich kann keinen Schritt machen, ohne dass er es erfährt. Ich dachte eigentlich, du hättest mich verstanden, wie furchtbar das ist, und dass ich da raus will. Einfach nur weg - möglichst weit weg.

END OF FLASHBACK SEQUENCE

INN. UNITY II, RUHERAUM - TAG/NACHT

Ilma und Betje stehen am Fenster zum Weltraum, hinter dem auch der Mars zu sehen ist.

ILMA SUNDSTRÖM

(leise)

Ja, sehr weit weg - weiter ist kaum möglich. Hoffentlich geht das gut.

BETJE VERMEULEN

(aufmunternd)

Positiv denken! Warum muss ich Dir das erzählen, wie wichtig das ist - Du bist doch die Psychologin.

ILMA SUNDSTRÖM

Stimmt schon. Es ist nur - also, ich frage mich, ob das Ganze nicht doch etwas zu groß für mich ist.

BETJE VERMEULEN

Lass Dir das bloß nicht anmerken! Vor allem nicht, wenn nachher die Aufnahmen gemacht werden, die für die Erde bestimmt sind. Du weißt: Die ersten Bilder werden um die Welt gehen.

ILMA SUNDSTRÖM

Ich werde mich bemühen.

BETJE VERMEULEN

Nein. Du wirst es schaffen!

INN. UNITY II, COCKPIT - TAG/NACHT

Ramiro Hernandez und Jason T. Burns sitzen vor den Steuerungsinstrumenten des Raumschiffs. Hinter ihnen sitzt Takajin Arakawa vor einem Display mit Kontrollanzeigen. Durch das vor ihnen befindliche Frontfenster ist der Mars aus direkter Nähe zu sehen.

JASON T. BURNS

70 ... 30 ... 20 ...

RAMIRO HERNANDEZ

Gegenschub!

Ein dumpfes BRUMMEN ertönt.

JASON T. BURNS

5 ... 0.

Das BRUMMEN verstummt.

RAMIRO HERNANDEZ
Status?

JASON T. BURNS
Hauptantrieb Leerlauf. Lenkdüsen
aus. Die Unity II befindet sich
jetzt auf einer stabilen Umlaufbahn
um den Planeten Mars.

Ramiro Hernandez lehnt sich entspannt zurück und nickt Jason
anerkennend zu.

RAMIRO HERNANDEZ
Auf den Punkt. Sehr gut!

Dann wendet er sich Takajin zu.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D)
Takajin, was sagen die Daten?

TAKAJIN ARAKAWA
Alles im grünen Bereich, Sir.

RAMIRO HERNANDEZ
Danke. Dann folgt jetzt der
offizielle Teil.

Ramiro holt ein Papier hervor und aktiviert dann die interne
Bordkommunikation. Er liest vom Papier ab.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D)
Ladies und Gentlemen! Wir sind
angekommen.
(MORE)

INN. UNITY II, LAGER - TAG/NACHT

TIM SCHWARTZ steht mit einem Tablet in der Hand zwischen
Kisten und prüft deren Beschriftung. Als Ramiros Durchsage
ertönt hält er inne und schaut auf.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Unter uns befindet sich der Mars,
das Ziel unserer langen Reise.
(MORE)

INN. UNITY II, CHANDRAS QUARTIER - TAG/NACHT

CHANDRA DARSHANNA sitzt im Schneidersitz auf ihrem Bett und
meditiert. Sie öffnet ihre Augen und hört der Durchsage zu.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Und gleichzeitig der Beginn einer
neuen, weit größeren Reise für die
gesamte Menschheit - wie wir alle
wissen.
(MORE)

INN. UNITY II, LABOR - TAG/NACHT

FAUSTO BENEVENTI hält ein Laborgefäß mit einer bräunlichen
Flüssigkeit in der Hand, schüttelt es und betrachtet es sehr
genau. Bei Ramiros Durchsage verschließt er das Gefäß hastig
und versteckt es in einem Schrank.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Nun liegt es an uns, den nächsten,
bedeutenden Schritt zu machen:
(MORE)

INN. UNITY II, WERKSTATT - TAG/NACHT

YUE WAN LIAO arbeitet an einem geöffneten Roboter, hält inne
und hört der Durchsage zu.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Den Aufbau der ersten dauerhaften
Siedlung der Menschheit auf dem
Mars.
(MORE)

INN. UNITY II, HANGAR - TAG/NACHT

PEDRO GONZALES steht an der P1 - Pegasus Fähre Nr. 1 - und
prüft die Antriebsdüsen. Als die Durchsage ertönt, hört er
aufmerksam zu.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Lange Jahre der Planung und
Vorbereitung liegen hinter uns -
nun endlich ist die Zeit der
Umsetzung gekommen.

INN. UNITY II, RUHERAUM - TAG/NACHT

Ilma und Betje stehen am Fenster und hören der Durchsage zu.

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D) (V.O.)
Bueno, lasst uns beginnen! Es
bleibt beim geplanten Vorgehen.
Team 1:
(MORE)

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D)
Begeht Euch in einer halben Stunde
zum Hangar. Ihr seid die ersten,
die mit der P1 nach unten gehen.
Team 2: Ihr habt Eure Aufgaben
erhalten. Die Unity braucht nun
etwas Aufmerksamkeit von uns. Also
- legen wir los!

Mit einem KNACKENDEN GERÄUSCH wird die Durchsage beendet.
Ilma und Betje schauen sich gegenseitig an.

BETJE VERMEULEN
Du hast das Glück zu Team 1 zu
gehören. Also, worauf wartest du
noch?

ILMA SUNDSTRÖM
Dieses Glück hätte ich nur zu gerne
Dir überlassen. Aber Du hast
natürlich recht, ich sollte zum
Hangar gehen.

BETJE VERMEULEN
Wir sehen uns - auf dem Mars.

INN. UNITY II, HANGAR - TAG/NACHT

Jason T. Burns betritt den Hangar und geht auf den an der P1-
Fähre stehenden Pedro Gonzales zu.

JASON T. BURNS
Alles klar, Pedro?

PEDRO GONZALES
Selbstverständlich. Ladung an Bord
und alle Systeme geprüft. Die P1
ist startklar.

Im Hintergrund betreten Fausto Beneventi, Yue Wan Liao und
schließlich auch Ilma die P1-Fähre.

JASON T. BURNS
Perfekt! Dann steht dem Start ja
nichts mehr im Wege.

INN. UNITY II, COCKPIT - TAG/NACHT

Ramiro Hernandez prüft einige Einstellungen auf einem
Display.

TAKAJIN ARAKAWA
Sir!

RAMIRO HERNANDEZ

Was gibt es?

TAKAJIN ARAKAWA

Ich erhalte seltsame Daten aus dem Basiscamp. Der Montage-Roboter ist nicht erreichbar.

RAMIRO HERNANDEZ

Ist er defekt?

TAKAJIN ARAKAWA

Entweder das oder das Zentralsystem des Camps liefert falsche Daten.

RAMIRO HERNANDEZ

Okay, danke. Informieren Sie bitte Yue. Das ist ihr Fachgebiet. Sie soll sich darum kümmern, sobald sie unten angekommen ist.

TAKAJIN ARAKAWA

Aye, Sir.

AUSS. WELTRAUM, MARSORBIT - TAG/NACHT

Die Unity II schwebt antriebslos im Orbit um den Mars. An der Unterseite des Raumschiffs öffnet sich die Hangarluke.

Durch die so entstandene Öffnung verlässt die deutlich kleinere Pegasus-Fähre P1 ihr Mutterschiff.

Die P1 beschleunigt und fliegt auf einem sanften Kreisbogen in Richtung Mars hinunter.

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Jason steuert die Fähre. Durch das Cockpitfenster sieht man den Mars schnell größer werden und näher kommen. In der P1 sitzen außerdem noch Yue Wan Liao, Ilma Sundström, Pedro Gonzales und Fausto Beneventi angeschnallt auf ihren Sitzen.

JASON T. BURNS

(grinsend)

Festhalten! Gleich wird es unruhig.

Plötzlich beginnen Turbulenzen die Fähre durchzuschütteln. Die P1 tritt in die Atmosphäre des Mars ein.

Pedro Gonzales schließt die Augen, bekreuzigt sich und murmelt etwas vor sich hin. Ilma Sundström hält sich verkrampft an den Armlehnen ihres Sitzes fest und verzieht dabei ihr Gesicht.

Fausto Beneventi sieht das und lacht spöttisch. Ilma dreht sich von ihm weg.

AUSS. MARS, ATMOSPHERE - TAG

Die Pegasus P1 fliegt erst etwas unruhig rumpelnd durch die Atmosphäre. Sie sinkt immer tiefer und nähert sich dabei der Marsoberfläche. Allmählich wird der Flug ruhiger.

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Jason deutet ansatzweise nach links, ohne dabei die Instrumente aus dem Blick zu verlieren.

JASON T. BURNS
Da hinten könnt Ihr schon das
Basiscamp sehen. Zwischen der
Bergkette und dem Krater.

Pedro und Fausto drehen sich nach links, zum Fenster. Ilma schließt die Augen. Nur Yue bleibt völlig ungerührt und bewegungslos sitzen.

Da erklingt ein AKUSTISCHER ALARM. Zahlreiche Warnleuchten werden aktiv. Die P1 bäumt sich schlagartig auf und gerät dann kräftig ins Schlingern.

Jason wird hektisch und versucht den Flug der Fähre zu stabilisieren. Ilmas AUFSCREI gellt durch die Fähre.

Entsetzt sehen die Passagiere, wie die Fähre direkt auf eine schroffe Bergkette zufliegt.

BORDCOMPUTER (V.O.)
Kollisionsalarm! Kollisionsalarm!

Jason versucht dem Felsen auszuweichen, doch die Fähre schlingert immer mehr.

Es KRACHT laut. Dann ist ein markerschütterndes SCHLEIFGERÄUSCH zu hören, wobei die Fähre heftig wackelt.

INN. TV-STUDIO, WORLD NEWS TODAY - TAG/NACHT

Im Studio von World News Today verliert die SPRECHERIN die Nachrichten.

SPRECHERIN

Alcântara. Wie die Global Mars Colony Initiative - kurz GMCI - soeben bekannt gibt, haben heute die ersten Menschen den Mars betreten. Wir zeigen Ihnen die ersten Bilder der Landung.

Es folgt ein kurzer Einspieler, der zeigt, wie eine Pegasus Fähre langsam und sanft auf dem Marsboden aufsetzt.

SPRECHERIN (CONT'D)

Wir schalten jetzt live nach Alcântara, Brasilien, zur GMCI-Zentrale, wo mein Kollege Peter Randell wartet.

AUSS. GMCI, PARK, VOR DER GROSSBILDWAND - TAG

Die parkähnliche Anlage rund um die GMCI-Zentrale ist voller Menschen. Die GMCI feiert die Marslandung mit einem großen Fest. PETER RANDELL steht vor einer Großbildwand, die in dem rund um das GMCI-Hauptgebäude angelegten Park aufgestellt ist. Auf dieser Wand werden in einer Endlosschleife die Bilder der sanften Landung der Pegasus-Fähre auf dem Mars, sowie andere PR-Filme der GMCI abgespielt. Peter hält ein Mikrofon in der Hand und lächelt in die Kamera. Direkt neben ihm steht LUKÁTS TARJÁN.

PETER RANDELL

Ich bin hier bei der GMCI, in Alcântara, und spreche mit ihrem Direktor, Dr. Lukáts Tarján.

Lukáts lächelt nickend in die Kamera.

PETER RANDELL (CONT'D)

Dr. Tarján - herzlichen Glückwunsch zur geglückten Marslandung. Wie fühlen Sie sich? Jetzt, wo der GMCI endlich das große selbst gesteckte Ziel erreicht hat?

LUKÁTS TARJÁN

Danke. Selbstverständlich bin ich sehr stolz auf das unglaublich gute und hoch motivierte, internationale Team der GMCI - all die vielen Menschen, aus den verschiedensten Ländern, die gemeinsam an der Verwirklichung dieses großen Menschheitstraums gearbeitet haben: Der Besiedlung des Mars.

PETER RANDELL

Eine Aufgabe, die offenbar zu groß für eine Nation alleine war.

LUKÁTS TARJÁN

In der Tat. Der Mars war in der Vergangenheit ja schon mehrfach das Ziel einzelner Nationen, doch erst mit Gründung der GMCI - der Global Mars Colony Initiative -, an der sich viele große Nationen beteiligten, wurde dieses Projekt tatsächlich konkret angegangen. Was wieder mal zeigt: Gemeinsam schaffen wir mehr.

PETER RANDELL

Trotzdem dauerte es sehr lange, bis zur Landung heute.

LUKÁTS TARJÁN

In der Tat! Fast 20 Jahre haben wir auf diesen Moment hingearbeitet. Und erst vor 5 Jahren, begannen wir damit, automatisierte Vorabflüge zum Mars zu senden. Mit ihnen transportierten wir erst Maschinen und Material dort hin, um eine erste kleine Basis vorbereiten. Heute ist es an unseren Raumfahrern, dieses Basiscamp in Betrieb zu nehmen, und nach und nach weiter auszubauen. Insofern ist die Landung selbst zwar ein großer Erfolg, aber das eigentliche Abenteuer steht uns allen noch bevor. Aus diesem heute noch kleinen Stützpunkt im Laufe der Zeit eine große, autarke Siedlung zu machen.

PETER RANDELL

Ein Erfolg übrigens, an dessen Erreichen Viele schon gar nicht mehr geglaubt haben, oder?

LUKÁTS TARJÁN

Ach ja, klar. Kritiker gab es von Anfang an. Aber das ist völlig normal. Je größer ein Vorhaben, desto lauter die Kritik. Und unser Projekt ist ja wohl unzweifelhaft eines der größten Vorhaben der Menschheit.

PETER RANDELL

Die Geschichte der GMCI ist auch
begleitet von Fehlschlägen,
Problemen ...

LUKÁTS TARJÁN

Gerüchte! Da war nie etwas dran -
das haben wir stets belegen können.
Es stellte sich regelmäßig als üble
Nachrede heraus. Wir müssen -
leider - zur Kenntnis nehmen, dass
es auch Kräfte gibt, die uns
unseren Erfolg nicht gönnen - aus
welchen Gründen auch immer. Doch
gerade das heute Erreichte sollte
der beste Beweis dafür sein, wie
realitätsfern die vielen falschen
Behauptungen waren, und wie extrem
gut die Zusammenarbeit in der GMCI
tatsächlich funktioniert.

AUSS. MARSWÜSTE, AM BERGKAMM - TAG

Die Pegasus-Fähre P1 steht unsanft notgelandet in der
Marswüste, unweit einer Bergkette. An der Außenhaut der P1
sind zahlreiche Kratzer, Beulen und lange Schleifspuren zu
sehen. Die Einstiegs Luke steht offen. Davor steht Yue Wan
Liao (im Raumanzug) und betrachtet das Ausmaß der Schäden an
der Fähre.

YUE WAN LIAO

Es sieht übel aus. Doch scheinen
die Schäden nur oberflächlich zu
sein.

JASON T. BURNS (V.O.)

Danke, Yue. Das behaupten auch die
internen Auswertungen. Kein
Druckverlust. Ich glaube, wir haben
noch mal Glück gehabt.

YUE WAN LIAO

Wenn Unglück seinen Höhepunkt
erreicht, kommt auch das Glück.

JASON T. BURNS (V.O.)

Mag sein, aber schauen Sie doch mal
in Richtung Süd-Südwest.

Yue dreht sich um.

YUE WAN LIAO

Das Basiscamp?

JASON T. BURNS (V.O.)
Genau. Wir sind weniger stark vom
Kurs abgekommen als gedacht.

YUE WAN LIAO
Computer! Entfernungsmessung.

YUES ANZUGCOMPUTER (V.O.)
Das anvisierte Objekt befindet sich
in einer Entfernung von 1932,5
Meter zu Deinem aktuellen Standort.

YUE WAN LIAO
Knapp 2 Kilometer entfernt. Wir
könnten das Basiscamp von hier aus
zu Fuß erreichen. Wie wäre es, wenn
alle, die jetzt nicht in der Fähre
benötigt werden, schon mal hinüber
gehen? So verlieren wir weniger
Zeit.

JASON T. BURNS (V.O.)
Darauf wollte ich hinaus, Yue. Sie
gehen bitte zusammen mit Pedro,
Fausto und Ilma zu Fuß zum
Basiscamp. Nehmen Sie sich einen
der Rover mit, für die wichtigste
Ausrüstung. Ich selbst kümmere mich
um die Fähre und komme dann später
mit ihr nach.

INN. GMCI, KALINOWSKAS BÜRO - TAG.

KONSTANCJA KALINOWSKA steht mit unterschlagenen Armen am
Fenster in ihrem Büro und sieht hinaus, nach unten, auf den
Park vor dem GMCI-Gebäude, in dem gerade reges Treiben
herrscht.

TÜRKLOPFEN ertönt, bevor ALAN M. HEFFERMAN das Büro betritt,
und, nach anfänglichem Zögern, mit zu ihr, an das Fenster
tritt. Konstancja blickt weiter aus dem Fenster.

KONSTANCJA KALINOWSKA
Was für ein Spektakel.

ALAN M. HEFFERMAN
Ich bin auch gleich dran.

KONSTANCJA KALINOWSKA
Haben Sie alles erledigt?

ALAN M. HEFFERMAN
Ja, die OPS ist dicht, die
Originaldaten gesperrt.

Konstancja dreht sich zu Alan um und sieht diesen herausfordernd an.

KONSTANCJA KALINOWSKA

Sicher?

ALAN M. HEFFERMAN

Ganz sicher.

KONSTANCJA KALINOWSKA

Hoffentlich. Ansonsten wäre dieser ganze Zirkus da unten komplett für die Mülltonne. Mir wird schlecht, wenn ich nur an die Kosten denke.

ALAN M. HEFFERMAN

Ich finde, Direktor Tarján macht das sehr gut. Er hat ein Händchen für so etwas.

KONSTANCJA KALINOWSKA

(ironisch)

Oh ja, das kann er.

ALAN M. HEFFERMAN

Er hat eine Vision und kann diese auch gut verkaufen.

KONSTANCJA KALINOWSKA

Wer Visionen hat, sollte einen Arzt aufsuchen. Was uns wirklich weiterbringt, sind handfeste Ziele, und Menschen, die auch Willens sind, diese zu erreichen - konsequent und bedingungslos.

AUSS. GMCI, PARK - TAG

Peter Randell geht mit großen Schritten durch den Park. Immer wieder weicht er entgegenkommenden Gruppen aus und sucht sich einen möglichst schnellen Weg durch Menschenansammlungen, die sich rund um Info- oder Gastronomie-Stände gebildet haben.

Er winkt seiner KAMERA-FRAU zu, die es schwer hat, mit ihm Schritt zu halten, um ihr zu signalisieren, dass sie schneller nachkommen soll.

PETER RANDELL

Schneller! Wir sind spät dran.

Die Kamerafrau ist etwas außer Atem, zieht ihre Augenbrauen hoch, nickt dann aber ergeben und bewegt sich schneller. Plötzlich stehen sie vor einer Absperrung. Ein WACHMANN baut sich vor ihnen auf.

WACHMANN

Hier geht es nicht weiter!

PETER RANDELL

Hey, locker bleiben. Ich bin von der Presse.

WACHMANN

Dann sollten Sie sich dort drüben, bei meinem Kollegen, melden.

Kopfschüttelnd dreht sich Peter von dem Mann ab und fordert die Kamerafrau mit Gesten auf, sich in Bewegung zu setzen.

KAMERAFAU

Was ist denn an der Präsentation so wichtig?

PETER RANDELL

(verächtlich)

Wichtig? Gar nichts.

Die Kamerafrau sieht Peter verständnislos an.

PETER RANDELL (CONT'D)

(ernst)

Merken Sie sich Eines: Das wirklich Wichtige wird bei der GMCI gar nicht erst kommuniziert.

KAMERAFAU

Ach so - Ihre Verschwörungstheo ...

PETER RANDELL

(wütend)

Stopp! Ich weiß, dass sich einige Kollegen im Sender über mich lustig machen. Aber ich bin da wirklich an einer sehr heißen Story dran. Ganz sicher: Bei der GMCI ist Vieles völlig anders, als es nach Außen dargestellt wird.

(kurze Pause)

Doch nun weiter - los! Die warten nicht auf uns.

AUSS. MARSWÜSTE, AM BERGKAMM - TAG

Vor der notgelandeten Pegasus-Fähre P1 stehend, überprüft Yue Wan Liao (im Raumanzug) den Sitz der auf einem kleinen Transportrover verstaute Ladung. Etwas abseits von Yue stehen Ilma Sundström, Pedro Gonzales und Fausto Beneventi (alle im Raumanzug) wartend beieinander.

YUE WAN LIAO

Haben Sie an alles gedacht, was Sie im Camp benötigen?

PEDRO GONZALES

Ja.

FAUSTO BENEVENTI

Certo!

ILMA SUNDSTRÖM

Ich brauche nichts - danke!

FAUSTO BENEVENTI

(grinst)

Sehr praktisch, gar nicht gebraucht zu werden ... äh, scusi! Nichts zu brauchen, natürlich.

ILMA SUNDSTRÖM

(gereizt)

Jedenfalls brauche ich nicht Witze auf Kosten anderer zu machen, um mein eigenes Ego zu streicheln!

FAUSTO BENEVENTI

(lacht höhnisch)

Hört, hört ...

PEDRO GONZALES

Hey, Fausto - was soll das?

Yue aktiviert den Transportrover, geht an den anderen vorbei und bewegt sich in Richtung Basiscamp. Der Rover setzt sich ebenfalls in Bewegung und folgt ihr.

YUE WAN LIAO

Los jetzt.

Die anderen folgen Yue.

INN. UNITY II, COCKPIT - TAG/NACHT

Takajin Arakawa und Ramiro Hernandez gehen die Aufzeichnungen und Protokolle über den Landevorgang der Fähre P1 durch.

TAKAJIN ARAKAWA

Absolut nichts, Sir.

RAMIRO HERNANDEZ

Das gibt es nicht! Irgendein Hinweis muss doch zu finden sein.

TAKAJIN ARAKAWA

Alles lief absolut normal - bis zu dem Zeitpunkt X. Dann spielten plötzlich alle Geräte verrückt.

RAMIRO HERNANDEZ

Einfach so!? So etwas gab es noch nie.

Ein AKUSTIKSIGNAL ertönt. Takajin sieht auf, wendet sich einem Display zu und aktiviert es. Daraufhin zeigt es ein Bild des Basiscamps auf dem Mars, von oben.

TAKAJIN ARAKAWA

Das müssen Sie sehen, Sir!

Unwillig löst sich Ramiro von den Berichten, geht zu Takajin hinüber und starrt auf den Monitor.

RAMIRO HERNANDEZ

Ist das eine Aufzeichnung?

TAKAJIN ARAKAWA

Nein, Live. So sieht das Basiscamp jetzt aus - hier, von der Unity aus aufgenommen.

RAMIRO HERNANDEZ

(entsetzt, leise)

¡Por el amor de Dios!

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Durch die Fenster der Fähre ist die Marslandschaft zu sehen, in der diese notgelandet ist. Jason hat eine Wandverkleidung im Innenraum geöffnet und steckt bis zum Oberkörper in dem dahinterliegenden Schacht.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Unity II an P1, bitte kommen.

Jason stößt sich beim Herauskommen aus dem Schacht den Kopf am Instrumentenpult an. Er FLUCHT und reibt sich den Kopf.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Unity II an P1.

Jason aktiviert das Kommunikationsgerät der Fähre.

JASON T. BURNS

Jason auf Empfang. Haben Sie etwas gefunden?

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
Zum Ausfall der Systeme? Nein,
leider nicht.

JASON T. BURNS
Hier ebenso, Sir. Ich kann absolut
nichts finden. Ich habe die Systeme
neu gestartet - und alles
funktioniert wieder völlig normal.
Aber in den Log-Dateien gibt es
nichts, was dem Ausfall vorausging
- nicht die kleinste Fehlermeldung,
keine abweichenden Werte - alles im
Normbereich. Und weil das nicht
sein kann, habe ich ...

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
Danke, Jason. Aber darum geht es
jetzt nicht. Wir haben mittlerweile
die ersten Bilder vom Basiscamp
reinbekommen - und die sehen nicht
gut aus. Offenbar ist das Camp
nicht in dem Zustand, in dem es
sein sollte. Die Solarpanels sind
nicht aufgeklappt und die Wohn- und
Arbeitsmodule nicht aufgebaut.
Einzig das Zentralmodul ist
erkennbar, aber selbst das sieht
merkwürdig verformt aus.

Jason starrt einen Augenblick entsetzt ins Leere, dann fängt
er sich wieder.

JASON T. BURNS
Mit anderen Worten: Wir müssen
damit rechnen, dass dort überhaupt
nichts funktioniert. Keine
Unterkunft, keine Energie, kein
Sauerstoff?

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
Korrekt.

JASON T. BURNS
Damned! Die anderen sind schon zu
Fuß zum Basiscamp unterwegs!

AUSS. MARS, WÜSTE - TAG

Yue Wan Liao, Fausto Beneventi, Pedro Gonzales und Ilma
Sundström (alle im Raumanzug) gehen durch die Marswüste. Der
beladene Rover folgt ihnen.

JASON T. BURNS (V.O.)
P1 an Außenteam. Yue, könnt Ihr mich hören?

Alle bleiben stehen.

YUE WAN LIAO
Ja, Jason. Ich höre Sie.

JASON T. BURNS (V.O.)
Gut! Ihr solltet nämlich besser zur Fähre zurückkommen. Ich habe gerade Meldung von der Unity erhalten, dass das Basiscamp wahrscheinlich gar nicht bezugsfertig ist. Auch Energie und Sauerstoff sind unklar.

FAUSTO BENEVENTI
Was soll das heißen? Wir haben doch alle die Berichte gesehen, wie schon vor Monaten alles komplett fertig aufgebaut war.

JASON T. BURNS (V.O.)
Auch ich, Fausto. Fakt ist aber, dass die Außenkameras der Unity völlig andere Bilder liefern.

FAUSTO BENEVENTI
Unfassbar! Gibt es auf dieser Mission überhaupt etwas, das richtig läuft!?

YUE WAN LIAO
Was genau ist auf den Bildern zu sehen, Jason?

JASON T. BURNS (V.O.)
Dass die Solarpanels nicht geöffnet sind und dass nur das Zentralmodul dasteht - aber auch seltsam aussieht. Darüber hinaus konnte auch kein Kontakt zum Montage-Roboter hergestellt werden. Wir wissen also auch nicht, ob dort überhaupt Energie oder Sauerstoff zur Verfügung stehen - von der Unterkunft ganz abgesehen.

YUE WAN LIAO
Wir sind dem Camp näher als der Fähre. Vielleicht sollten wir doch das Risiko eingehen und uns vor Ort selbst einen Eindruck machen?

PEDRO GONZALES
Energie und Sauerstoff in den
Anzügen sollten sogar für Hin und
Zurück ausreichen.

JASON T. BURNS (V.O.)
Mag sein. Aber dann müsstest Ihr
sofort umkehren, wenn Ihr
feststellt, dass Ihr die Anzüge im
Camp nicht auffüllen könnt.
Trotzdem ist es riskant. Eure
Entscheidung.

Yue blickt in die Runde.

YUE WAN LIAO
Was meint Ihr?

PEDRO GONZALES
Weitergehen!

FAUSTO BENEVENTI
Merda! Ich bin doch nicht so weit
gereist, um jetzt, auf den letzten
Metern, aufzugeben.

Alle sehen Ilma an.

ILMA SUNDSTRÖM
(unsicher)
Okay. Bin dabei.

YUE WAN LIAO
Ich ebenso. Dann gehen wir also
weiter. Jason? Haben Sie das
gehört?

JASON T. BURNS (V.O.)
Ja, angekommen. Aber meldet Euch,
wenn Komplikationen auftauchen.

YUE WAN LIAO
In Ordnung. Ende.

JASON T. BURNS
Good luck! Ende.

Pedro dreht sich in Richtung Basiscamp.

PEDRO GONZALES
Mit dem 30er Zoom kann man schon
etwas erkennen.

FAUSTO BENEVENTI
Was siehst Du?

PEDRO GONZALES

Was ich nicht sehe, ist wohl
wichtiger - aber vielleicht seht
Ihr ja mehr ...

Alle anderen drehen sich ebenfalls in Richtung des Camps.

ILMA SUNDSTRÖM

Bob! Zeig mir bitte eine
vergrößerte Ansicht, 30er Zoom, in
Blickrichtung.

FAUSTO BENEVENTI

(verächtlich)

Bob? Haben wir etwa ein neues,
unsichtbares Besatzungsmitglied?

PEDRO GONZALES

(beschwichtigend)

Fausto! Lass es doch.

FAUSTO BENEVENTI

Ach, ich vergaß. Unsere Frau
Dottore hat ihrem Anzugcomputer ja
einen Namen gegeben - Bob!

ILMA SUNDSTRÖM

Das ist doch wohl meine Sache.

FAUSTO BENEVENTI

Oh ja, selbstverständlich. Ich
hatte mich nur gefragt, was sowas
über die Psyche ...

YUE WAN LIAO

Mr. Beneventi!

FAUSTO BENEVENTI

Was denn? Ich interessiere mich nun
mal für Psychologie. Ganz praktisch
angewandt.

ILMA SUNDSTRÖM

(leise)

Bob: Kannst Du die Ansicht bitte
schärfer stellen?

BOB (V.O.)

Leider nein, Ilma. Bei dieser
starken Vergrößerung ist das
technisch nicht möglich.

YUE WAN LIAO

Was sollen wir nun sehen, Mr.
Gonzales?

PEDRO GONZALES

Was nicht zu sehen ist - sagte ich.

FAUSTO BENEVENTI

Rücks raus, Pedro!

PEDRO GONZALES

Die Solarkollektoren! Eigentlich sollten sie alle weit geöffnet sein, um Sonnenenergie einzufangen. Dann sind sie so groß, dass sie auch von hier aus gut erkennbar wären. Aber wir sehen sie nicht.

FAUSTO BENEVENTI

Also stimmen die Bilder von oben.

YUE WAN LIAO

Wir werden sehen, wenn wir das Basiscamp erreichen.

Daraufhin setzt sich Yue wieder in Bewegung.

AUSS. GMCI, PARK, PRÄSENTATIONSBÜHNE - TAG

Auf der kleinen Bühne steht Alan M. Hefferman vor einem großen Display. Eine Menschenmenge hat sich um die Bühne versammelt und folgt der Präsentation aufmerksam. Auf dem großen Display ist das Raumschiff Unity II zu sehen, wie es in einer Umlaufbahn um den Mars schwebt.

ALAN M. HEFFERMAN

... und da wird die Unity II auch bleiben - und zwar für immer! Denn es handelt sich bei ihr nicht um ein einfaches Raumschiff. Sie ist viel mehr.

Auf dem Display ist zu sehen, wie sich die einzelnen Segmente des Raumschiffs teilen, voneinander entfernen und wieder neu in Form eines Rings zusammensetzen.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

Wie Sie sehen, besteht sie in Wirklichkeit aus 5 Segmenten, die auf unterschiedliche Weise zusammengesteckt werden können. Als Raumschiff oder als Station.

Das Display zeigt wie der Ring zu rotieren beginnt.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

So entsteht die erste menschliche Raumstation im Marsorbit. Einerseits als eine Art Sicherheitsboot für die Astronauten - falls es doch mal zu einer unvorhersehbare Katastrophe oder Evakuierung kommen sollte. Andererseits soll sie später, nach und nach, zu einem Weltraumbahnhof ausgebaut werden, für den regelmäßigen Transportverkehr zwischen Erde und Mars. Daher wird bald auch das Schwesterschiff, die Unity III, zum Mars aufbrechen. Sie wird weiteres Material liefern, und auch natürlich auch eine neue Crew, als Ablösung. Das erste Team kehrt dann mit der Unity III zur Erde zurück, während das neue Team den Ausbau auf dem Mars fortführt.

APPLAUS erklingt.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

Ähnlich komplex sind auch unsere Pläne für die Marssiedlung selbst.

Auf dem Bildschirm werden Erde und Mars gezeigt, und wie nacheinander vier Raumschiffe von der Erde zum Mars fliegen.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

In den letzten Jahren haben wir vier unbemannte Raumschiffe zum Mars geschickt. Vollgepackt mit Material und Ausrüstung. Alles wurde im Zielgebiet abgesetzt.

Auf dem Display erscheint eine Marslandschaft, in der etliche kastenähnliche Objekte verteilt herumstehen.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

Mithilfe von Robotern haben wir so über mehrere Jahre hinweg ein erstes Basiscamp aufgebaut, das für unser heute angekommenes, menschliches Landeteam bereitsteht.

Auf dem Bildschirm sieht man vereinfacht dargestellte Roboter wie im Zeitraffer zwischen den Kisten herum wuseln. Dabei verschwinden nach und nach die Kisten und es tauchen die Umrisse der einzelnen Elemente des Basiscamps auf. Das große Feld aus Solarkollektoren, die verschiedenen großen, runden Wohn-, Aufenthalts- und Arbeitsmodule und die zwei halbtransparenten Gewächshäuser.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

Unsere Leute müssen also nicht bei null anfangen. Unterkunft, Energie und Sauerstoff sind bereits da.

Peter Randell drängt sich dreist durch die Zuschauermenge, was ihm einige böse Blicke und Bemerkungen einbringt. Die Kamerafrau folgt ihm. Schließlich findet er eine gute Stelle und die Kamerafrau beginnt zu filmen, was auf der Bühne geschieht.

ALAN M. HEFFERMAN (CONT'D)

Aber das ist selbstverständlich auch nur die erste Keimzelle. Im Laufe der Zeit werden dem Basiscamp viele neue Bereiche hinzugefügt, so dass später eine feste, sich selbst versorgende Siedlung entsteht.

Auf dem Display wird eine futuristische Großstadt gezeigt, die sich in die fremdartige Marslandschaft einfügt.

INN. UNITY II, KABINE DES KAPITÄNS - TAG/NACHT

Ramiro Hernandez sitzt vor einem Display und sendet eine Video-Botschaft an die GMCI-Zentrale auf der Erde.

RAMIRO HERNANDEZ

... und trotz aller Bemühungen ist es uns bisher nicht gelungen, einen Hinweis auf die mögliche Ursache für den Totalausfall der Fähre während des Landeanflugs zu finden. Ich empfehle daher dringend, ein Expertenteam auf die Sache anzusetzen. Die entsprechenden Datenpakete müssten ja bereits bei Ihnen, in der GMCI-Zentrale eingetroffen sein. Für uns ist es extrem wichtig, wenigstens die grobe Richtung zu erfahren, wo die Ursache wahrscheinlich zu finden ist. Gibt es Qualitätsmängel in unserer technischen Ausstattung? Gibt es auf dem Mars unbekannte atmosphärische Phänomene, die von Außen auf die Fähre eingewirkt haben? Oder haben wir es mit gezielter Sabotage zu tun?

(kurze Pause)

Denn leider gibt es weitere Komplikationen, auf die wir hier gestoßen sind.

(MORE)

RAMIRO HERNANDEZ (CONT'D)

Die Außenkameras der Unity haben erste Aufnahmen des Basiscamps gemacht, aus dem Orbit heraus. Auf denen ist klar zu erkennen, dass das Basiscamp nicht in dem Zustand sein kann, in dem es eigentlich hätte sein müsste. Das genaue Ausmaß ist aktuell noch unklar, aber sobald das erste Landeteam im Camp angekommen ist, werde ich genauere Angaben machen können.

(kurze Pause)

Die entsprechenden Orbit-Aufnahmen hänge ich als Datei an diese Nachricht an. Bericht Ende.
Hernandez.

Ramiro schaltet das Aufzeichnungsgerät ab.

AUSS. MARS, BASICCAMP - TAG

Pedro Gonzales, Yue Wan Liao, Fausto Beneventi und Ilma Sundström (alle im Raumanzug) erreichen das Basiscamp. Ihre Blicke gehen der Reihe nach über das gesamte Gelände.

PEDRO GONZALES

Es stimmt also. Die Solaranlage ist inaktiv, und alle Kollektoren im Sicherungszustand.

FAUSTO BENEVENTI

Und von allen Wohnmodulen ist nur das Zentralmodul errichtet - mehr schlecht als recht. Die Kuppel sieht so aus als hätte sie im Innern überhaupt keine Atmosphäre.

YUE WAN LIAO

Sieht jemand den MX5?

FAUSTO BENEVENTI

Wen?

PEDRO GONZALES

Den Montage-Roboter, der hier alles aufgebaut hat - oder haben sollte.

FAUSTO BENEVENTI

Ach so, nein. Aber um den könnt Ihr Euch ja kümmern - ich sehe mir jetzt das Habitat an.

Fausto geht zum Eingangsbereich der Kuppel.

PEDRO GONZALES

Ich sehe auch nichts. Müsste der nicht irgendwo beim Hauptsystem stehen?

YUE WAN LIAO

Richtig. Doch dort ist er nicht.

Im Hintergrund steht Fausto an der Kuppel und prüft die Anzeigen eines großen, dicht daneben stehenden Tank.

FAUSTO BENEVENTI

Gute Nachrichten, Leute! Die Sauerstofftanks sind randvoll. Wir können unsere Anzugsysteme also jederzeit auffüllen. Aber das Zentralmodul ist tatsächlich luftleer im Innern. Ich versuche herauszufinden warum.

PEDRO GONZALES

Dann kümmere ich mich um die Solaranlage.

Ohne eine Antwort abzuwarten, setzt sich Pedro in Richtung der Kollektoren in Bewegung. Nur Ilma steht noch bei Yue und sieht diese fragend an.

YUE WAN LIAO

(nachdenklich)

Seltsam. Sehr seltsam, das alles. Mal sehen, was das Hauptsystem darüber zu berichten hat.

ILMA SUNDSTRÖM

(unsicher)

Soll ich vielleicht ...

YUE WAN LIAO

Ja? Was?

ILMA SUNDSTRÖM

Ich könnte ... na ja, den Roboter könnte ich doch suchen.

Yue blickt zu Fausto und Pedro hinüber. Dann wendet sie sich wieder Ilma zu.

YUE WAN LIAO

Machen Sie das.

Damit wendet sich Yue ab und geht zum Hauptsystem hinüber. Ilma bleibt alleine stehen und blickt sich unsicher um.

ILMA SUNDSTRÖM
(leise)
Bob?

BOB
Ja, Ilma.

ILMA SUNDSTRÖM
Wie sieht dieser Montage-Roboter
aus?

BOB
Ich blende Dir ein Bild dieses
Robotertyps im Helmdisplay ein.

Im Helmdisplay wird das Bild eines 2,8 m großen Roboters
eingeblendet. Er ähnelt einem 1,3 m durchmessenden Zylinder
auf einem Raupenantrieb, mit 6 kräftigen Greifarmen, die vom
Zylinder in alle Richtungen ausgefahren werden können.

ILMA SUNDSTRÖM
Oh! So groß ist der? Dann müsste er
doch von hier aus zu sehen sein.

BOB
Das ist richtig, Ilma.

ILMA SUNDSTRÖM
Ist er aber nicht. Wie kann das
sein?

BOB
Diese Frage kann ich leider nicht
beantworten. Unzureichende Daten.

ILMA SUNDSTRÖM
Schon klar ...

Ilma sieht zu Yue hinüber. Diese schließt ein Tablet an das
Zentralsystem an und scheint voll konzentriert auf ihre
Tätigkeit zu sein.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
Bob! Können Deine Sensoren hier
irgendwo Spuren entdecken, die von
diesem Roboter stammen könnten?

BOB
Ja, Ilma. Solche Spuren sind hier
tatsächlich vorhanden.

ILMA SUNDSTRÖM
Wohin führen sie?

BOB

Die letzten Spuren führen aus dem
Basiscamp heraus.

Auf Ilmas Helmdisplay wird die Spur des Roboters als
halbtransparente Überlagerung angezeigt. Sie führen direkt in
die offene Marswüste.

Ilmas Blick folgt der Spur bis sie in die Weite der kargen
Marslandschaft sieht. Weit hinten kann sie in Blickrichtung
sowohl den Felskamm als auch eine auffällige Felsnadel
erkennen.

Nach einer Weile blickt Ilma zurück - der Reihe nach auf Yue,
Fausto und dann Pedro. Sie sieht wie alle drei intensiv mit
ihrer jeweiligen Tätigkeit beschäftigt ist.

ILMA SUNDSTRÖM

(leise, zu sich selbst)

Und nun!?

BEGIN FLASHBACK SEQUENCE

INN. UNIVERSITÄT, SCHWEDEN - TAG

Ilma steht am Rande einer Gruppe von Studenten. Ein STUDENT
#1 hebt den Arm und blickt in alle Richtung.

STUDENT #1

Ihr habt es gehört. Hier ist die
Gruppenaufgabe Supply Chain
Management. Wer alles bei mir
mitmachen will, kommt jetzt
hierher.

Ilma setzt sich vorsichtig in Richtung des Studenten in
Bewegung. Da blickt Student #1 sie abweisend an.

STUDENT #1 (CONT'D)

Was willst Du hier?

Ilma bleibt erschrocken stehen.

STUDENT #1 (CONT'D)

Bei mir bist Du völlig falsch.
Hier, in dieser Gruppe muss sich
jeder selbst bemühen. Nullnummern,
die es nur mit Vitamin B auf die
Uni geschafft haben, sind hier
nicht willkommen.

In der Gruppe kommt allgemeines GELÄCHTER auf.

STUDENT #2

Geh doch zu Deinem Vater,
vielleicht kauft der Dir hier eine
eigene Gruppenaufgabe!

Ilma ringt mit ihrer Fassung und versucht aufkommende Tränen
zu unterdrücken.

Von der Seite kommt eine STUDENTIN dazu, nimmt Ilmas Arm und
führt sie von der Gruppe weg.

STUDENTIN

Vergiss die Idioten, Ilma. Komm mit
in meine Gruppe - ich würde mich
freuen.

Ilma wischt sich die Tränen aus dem Gesicht.

ILMA SUNDSTRÖM

Danke! Aber das musst Du nicht
machen.

STUDENTIN

(lacht)
Natürlich muss ich das nicht. Aber
ich will es.

ILMA SUNDSTRÖM

(verhalten lächelnd)
Danke.

STUDENTIN

Siehst Du - schon sieht die Welt
doch wieder ganz anders aus.

ILMA SUNDSTRÖM

(seufzt)
Wenn es nur so wäre ...

STUDENTIN

Ach, komm. Lass Dich doch nicht so
von denen herunterziehen - Du weißt
doch, wie die sind.

ILMA SUNDSTRÖM

Nicht nur die - das denkt doch
jeder hier. Die Tussi, die nichts
selbst auf die Reihe kriegt, wo
alles der Vater mit Geld regelt.

STUDENTIN

Ich nicht.

ILMA SUNDSTRÖM

Das weiß ich auch zu schätzen. Aber ganz im Ernst: Ich bin hier völlig falsch. Alles ist falsch!

STUDENTIN

Falsch ist nur Deine Einstellung. Dir sollte das Gequatsche der anderen vollkommen egal sein. Das ist doch nur Neid!

ILMA SUNDSTRÖM

Nein, falsch ist mein Vater, der sich überall einmischt, in mein Leben. Egal, was ich tue - früher oder später stellt sich immer heraus, dass er seine Finger dabei im Spiel hatte. Ich bin mir nicht mal mehr sicher, ob es wirklich mein eigener Wunsch war, BWL zu studieren - das passt eigentlich viel zu gut in seine Pläne für mich.

(kleine Pause)

Ich habe es so satt!

(kleine Pause)

Es reicht! Ich schmeiße alles hin! Jetzt und hier.

Die Studentin sieht Ilma entsetzt an.

STUDENTIN

Du gibst auf!

ILMA SUNDSTRÖM

Nein. Im Gegenteil: Ich fange jetzt erst richtig an.

STUDENTIN

Wie?

ILMA SUNDSTRÖM

Ich werde verschwinden - untertauchen. Ich habe schon länger darüber nachgedacht, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich werde irgendwo ins Ausland gehen und versuchen Psychologie zu studieren.

STUDENTIN

Glaubst Du ernsthaft, das wäre möglich!? Dein Vater wird Dich mit Sicherheit wieder aufspüren - das ist doch nur eine Frage der Zeit.

ILMA SUNDSTRÖM

Das weiß ich. Aber mit Psychologie durchkreuze ich nicht nur seine Pläne, sondern kann - hoffentlich - auch lernen, wie ich mich am besten gegen ihn wehre. Mit etwas Glück bevor er mich findet.

STUDENTIN

Du willst das wirklich durchziehen.

ILMA SUNDSTRÖM

Ja. Ich gehe meinen eigenen Weg!

END FLASHBACK SEQUENCE

AUSS. MARS, BASISCAMP - TAG

Ilma (im Raumanzug) steht am Rande des Basiscamps und sieht in die Marswüste hinaus. Auf ihrem Helmdisplay wird die Spur des Roboters in die Wüste hinaus halbtransparent angezeigt. Weit im Hintergrund sind der Felskamm und die markante Felsnadel zu sehen.

ILMA SUNDSTRÖM

(sich selbst Mut machend)

Also gut, dann los!

Ilma folgt der angezeigten Spur in die Wüste.

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Jason steht vor dem Kommunikationsgerät der Fähre.

JASON T. BURNS

Mehr kann ich hier nicht tun. Alles funktioniert normal. Deswegen werde ich die P1 jetzt zum Basiscamp überfliegen.

TAKAJIN ARAKAWA (V.O.)

In Ordnung, Jason. Wir werden den Flug von hier oben aus verfolgen. Melde Dich bitte, falls doch Probleme auftreten sollten.

JASON T. BURNS

Mache ich. Jason, Ende.

AUSS. MARS, WÜSTE - TAG

Ilma (im Raumanzug) geht durch die Marswüste in Richtung der Felsnadel.

ILMA SUNDSTRÖM

Bob! Sind wir hier wirklich richtig?

BOB (V.O.)

Ja, Ilma. Die Spur führt geradewegs auf die Felsen vor uns zu.

ILMA SUNDSTRÖM

Das ist doch das Gebiet, wo es beim Anflug zu dem Systemausfall kam, oder?

BOB (V.O.)

Das ist richtig, Ilma.

ILMA SUNDSTRÖM

Hm - seltsamer Zufall.

BASISCAMP

Fausto Beneventi (im Raumanzug) ist mit den Armaturen der Luftzufuhr des Zentralmoduls beschäftigt. Man hört ein leises ZISCHEN. Von der Seite nähert sich Pedro Gonzales (im Raumanzug). Fausto zuckt zusammen als er ihn bemerkt.

FAUSTO BENEVENTI

Pedro! Musst du mich so erschrecken?

PEDRO GONZALES

(lacht)

Entschuldigung - war keine Absicht. Was machst Du da?

FAUSTO BENEVENTI

Die Luft einlassen. Sieht man das nicht?

PEDRO GONZALES

Was war denn?

FAUSTO BENEVENTI

Nichts. Es fehlte nur Luft. Warum, weiß ich nicht. Risse konnte ich jedenfalls keine finden.

PEDRO GONZALES

Du kannst auch gleich das Beheizen beginnen. Strom ist ausreichend vorhanden.

FAUSTO BENEVENTI

Ach!?

PEDRO GONZALES

Ja. Die Solaranlage war ebenfalls in Ordnung. Nur die Kollektoren waren im Ruhezustand. Zumindest jetzt. Sie müssen aber vorher schon mal aufgeklappt gewesen sein - sonst wären die Stationsbatterien nicht zu 60% aufgeladen.

FAUSTO BENEVENTI

Nur 60%?

PEDRO GONZALES

Kein Problem. Fürs Erste reicht das völlig aus. Außerdem läuft die Anlage jetzt wieder normal. In ein paar Stunden sollten die Akkus wieder annähernd voll sein.

Inzwischen ist auch Yue (im Raumanzug) dazu gekommen.

YUE WAN LIAO

Das sind gute Nachrichten. Leider sieht es beim Zentralsystem nicht so gut aus.

PEDRO GONZALES

Was ist damit?

YUE WAN LIAO

Da liefen Prozesse in Dauerschleife, die das gesamte System lahmlegten. Es ist mir nicht gelungen, sie abubrechen.

FAUSTO BENEVENTI

Klingt nach einem harten Reset.

YUE WAN LIAO

Richtig. Das war das letzte Mittel.

PEDRO GONZALES

Dann ist das Zentralsystem also für alles verantwortlich!? Das macht Sinn. Nichts ist defekt, sondern hat nur wirre Befehle erhalten.

YUE WAN LIAO

Vielleicht ist das so. Aber leider lässt sich das jetzt nicht mehr feststellen. Das System ist zwar wieder normal hochgefahren, aber dabei ist ein Teil der Log-Dateien verloren gegangen.

FAUSTO BENEVENTI

(sarkastisch)

Na, prima!

Der ANTRIEB der sich nähernden Pegasus-Fähre ist zu hören. Alle drei drehen sich um und sehen der P1 beim Landen nahe des Basiscamps zu. Pedro hebt winkend den Arm.

PEDRO GONZALES

Hallo Jason! Läuft die Fähre wieder?

JASON T. BURNS (V.O.)

Hallo. Ja, als wäre nie etwas gewesen. Wie läuft es hier, bei Euch?

FAUSTO BENEVENTI

Das Zentralmodul des Habitats ist in spätestens einer Stunde betriebsbereit. Dann kommen wir endlich aus diesen Anzügen raus. Aber es wird unbequem. Denn die Wohnmodule aufzubauen wird nicht so schnell gehen. Sauerstoff und Energie sind ausreichend vorhanden.

YUE WAN LIAO

Alles deutet daraufhin, dass das Zentralsystem eine Störung hatte und das für die Ausfälle verantwortlich ist. Es ist bisher nichts gefunden worden, was kaputt ist.

JASON T. BURNS (V.O.)

Das klingt gut!

(kleine Pause)

Aber was anderes: Wo ist Ilma? Ich kann sie von hier aus nicht entdecken. Nur Euch drei.

Yue, Pedro und Fausto sehen sich fragend an.

FAUSTO BENEVENTI

Yue, Sie haben doch zuletzt mit der Kleinen gequatscht.

YUE WAN LIAO
 Ich? Ah ja - sie wollte den
 Montage-Roboter suchen.

JASON T. BURNS
 (ungehalten)
 Und weiter!? Was hat sie dann
 gemacht? Sich unsichtbar?

Yue und Pedro sehen sich betreten an. Fausto reagiert gereizt.

FAUSTO BENEVENTI
 Na, irgendwo wird sie schon sein.
 Wir sind doch nicht ihr Babysitter.
 Schließlich hatten wir alle etwas
 Wichtiges zu tun!

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Jason sitzt vor dem Kommunikationsgerät und schaltet es übertrieben kraftvoll ab.

JASON T. BURNS
 Oh, Mann! Das ist nicht wahr ...

Jason aktiviert wieder die Kommunikation.

JASON T. BURNS (CONT'D)
 P1 an Sundström. Bitte melden.
 (kleine Pause)
 P1 an Sundström. Ilma, melden Sie
 sich!
 (kleine Pause)
 Ilma Sundström. Wo stecken Sie?

Aus den Lautsprechern ist nur ein leises GRUNDRAUSCHEN und gelegentlich LEISES KNACKEN zu hören.

JASON T. BURNS (CONT'D)
 P1 an Sundström. Ilma, können Sie
 mich hören?

Verärgert schlägt Jason gegen das Gerät.

JASON T. BURNS (CONT'D)
 Damned!

Dann bricht er seinen Kontaktversuch ab und fährt wieder den Antrieb der Fähre hoch.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
 Unity II an P1. Bitte melden.

Genervt verdreht Jason die Augen.

JASON T. BURNS

P1 hört. Burns hier. Was gibt es?

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Das wollte ich von Ihnen hören, Burns. Wie ist der Zustand des Basiscamps?

JASON T. BURNS

Sorry, Sir. Das habe ich glatt vergessen. Äh, ja, es ist wohl nichts beschädigt, so wie es sich aktuell darstellt. Das Zentralsystem hat offenbar falsche Befehle an die anderen Systeme gegeben, mehr nicht. Trotzdem müssen wir jetzt manuell nacharbeiten, also selbst aufbauen, was hätte eigentlich fertig sein sollen.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Der Zeitverlust ist zwar ärgerlich, aber aufholbar. Ausgefallene Systeme hätten wir nicht so einfach ersetzen können.

JASON T. BURNS

Ja, Sir. Es gibt aber ein neues Problem: Ilma Sundström ist verschwunden.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Verschwunden!?

JASON T. BURNS

Ja, leider. Sie ist offenbar allein aufgebrochen, um den Roboter zu suchen. Ich habe schon versucht, sie zu erreichen, aber sie meldet sich nicht. Ich wollte gerade mit der P1 starten, um sie zu suchen.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)

Auf keinen Fall! Sofort abbrechen!

JASON T. BURNS

(verunsichert)

Wie bitte, Sir?

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
Höchste Priorität hat die Ladung!
Das technische Equipment, das die
Fähre geladen hat, muss zuerst
gesichert werden.

JASON T. BURNS
Aber, Sir, ein Besatzungsmitglied
ist da irgendwo draußen, vielleicht
schon jetzt in Schwierigkeiten. Es
könnte auf schnelle Hilfe
angewiesen sein.

RAMIRO HERNANDEZ (V.O.)
Ich gebe Ihnen hiermit den
ausdrücklichen Befehl, zuerst die
Fähre zu entladen! Ist das bei
Ihnen angekommen, Burns?

JASON T. BURNS
(schluckt trocken)
Ja, Sir.

AUSS. MARS, AN DER FELSNADEL - TAG

Ilma (im Raumanzug) steht direkt am Fuße der Felsnadel und
betrachtet den hier noch sanften Anstieg vor ihr. Da ertönt
zuerst ein KNACKEN und anschließend UNREGELMÄSSIG VERZERRTES
RAUSCHEN aus ihrem Helmempfänger. Ilma hält inne.

ILMA SUNDSTRÖM
Bob! Was ist das?

BOB (V.O.)
Es handelt sich um Funksignale,
Ilma.

ILMA SUNDSTRÖM
Schon klar. Aber woher kommen sie?
Was bedeuten sie?

BOB (V.O.)
Diese Frage kann ich leider nicht
beantworten. Es könnte sich um
zufällige Störgeräusche handeln,
aber genauso auch um stark
verzerrte Kommunikation.

ILMA SUNDSTRÖM
Okay, verstehe.
(kleine Pause)
Hallo? Ist da wer? Ilma Sundström
hier.

Es ist nichts mehr zu hören.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
Hm, wahr wohl doch nichts.

Ilma sieht noch einmal den Anstieg hinauf. Dann dreht sie sich um und sieht zurück, in die Richtung aus der sie kommt.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
Es stellt sich allerdings die Frage, ob ich da wirklich hochgehen sollte. Vielleicht sollte ich doch besser umkehren?
(kleine Pause)
Aber mit leeren Händen!?

In diesem Moment ist weiter oben, zwischen den Felsen ein Lichtreflex zu sehen. Ilma schirmt mit der Hand die Augen ab.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
Bob! Was ist das?

BOB (V.O.)
Licht, Ilma. Entweder ist dort oben eine spiegelnde Oberfläche, die das Sonnenlicht reflektiert oder es werden von dort aus Lichtsignale ausgesendet.

ILMA SUNDSTRÖM
(lacht)
Lichtsignale!? Hier, auf dem Mars - klar. Wahrscheinlich sitzen da oben kleine grüne Männchen ...

BOB
Diese Frage kann ich leider nicht beantworten.

ILMA SUNDSTRÖM
Das ist der vermisste Roboter. Ist doch klar! Die Spur führt direkt da hoch.
(kleine Pause)
So nah dran. Das ist machbar!

Ilma beginnt den Berg hinauf zu gehen.

AUSS. MARS, BASICAMP - TAG

Jason, Yue, Pedro und Fausto (alle in Raumanzügen) sind dabei den Laderaum der Pegasus-Fähre P1 zu entladen. Da wendet sich Pedro an Jason.

PEDRO GONZALES
Hat der Chef entladen oder
verstauen gesagt?

JASON T. BURNS
Entladen. Wieso?

PEDRO GONZALES
Weil wir dann viel schneller mit
der Suche beginnen können. Um
seinem Befehl zu folgen, brauchen
wir die Ausrüstung einfach nur aus
der Fähre holen und stellen sie
dann hier irgendwo ab, gleich in
der Nähe. Wir müssen sie nicht auch
noch dorthin bringen, wo sie lagern
soll. Das können wir dann ja später
nachholen. Was soll schon
passieren!? Wir sind hier
schließlich allein auf dem Mars.

JASON T. BURNS
Sehr gut! Danke, Pedro. Das spart
uns wirklich viel Zeit.

AUSS. MARS, AM KRATERRAND - TAG

Ilma (im Raumanzug) klettert umständlich den Hang hoch.

Ein Blick nach rechts zeigt ihr, dass die Felsnadel sehr
dicht an einem riesigen, sehr tiefen Krater liegt. Von unten
aus war das nicht erkennbar. Ein Blick nach oben, zur
Felsnadel, zeigt ihr den Lichtreflex, der sich etwas höher
befindet.

Ilma macht einen prüfenden Schritt vorwärts. Das lose
geschichtete Felsgeröll scheint stabil genug zu sein, um ihr
Gewicht zu halten. Sie verlagert ihr Gewicht. Plötzlich gerät
der ganze Gerölluntergrund ins Rutschen und reißt sie mit.
Ilma stürzt SCHREIEND am Krater in die Tiefe.

AUSS. MARS, BASICAMP - TAG

Jason, Pedro, Yue und Fausto (alle in Raumanzügen) holen die
letzte Kiste aus dem Laderaum der P1 und stellen diese zu den
in geringer Entfernung willkürlich abgestellten anderen
Ausrüstungsgegenständen, Tonnen und Kisten. Jason schließt
die Ladeluke der Fähre.

JASON T. BURNS
Das wars. Jetzt alle an Bord! Wir
fliegen sofort los.

Fausto stellt sich Jason in den Weg.

FAUSTO BENEVENTI
Ich nicht. Ich bleibe hier.

JASON T. BURNS
Muss ich mich wiederholen?

FAUSTO BENEVENTI
Nein. Aber so ist es besser. Wir
müssen nicht alle nach ihr suchen.
Ich bin hier viel nützlicher. Das
Zentralmodul ist jetzt aufgebaut.
Ich bleibe hier, um es
einzurichten. Damit wir alle eine
Bleibe haben, wenn Ihr zurückkommt.

JASON T. BURNS
Du hast recht. Wir machen das so.
(an Yue und Pedro)
Ihr kommt mit mir.

AUSS. MARS, FELSVORSPRUNG - TAG

Als sich der aufgewirbelte Staub lichtet, wird erkennbar, dass Ilma (im Raumanzug) auf einem größeren Felsvorsprung gelandet ist. Sie liegt am Boden und steht langsam, unter Mühen auf und tastet dann Helm und Anzug ab.

ILMA SUNDSTRÖM
Bob! Gibt es Schäden, am Anzug?

BOB (V.O.)
Nein, Ilma. Der Raumanzug ist
dicht. Keine Risse oder
Beschädigung feststellbar.

ILMA SUNDSTRÖM
(erleichtert)
Glück gehabt!

BOB (V.O.)
Diese Definition von Glück war mir
bisher nicht bekannt.

Ilma blickt nach oben, zum Kraterrand, wo sie abgestürzt ist.

ILMA SUNDSTRÖM
Bob! Wie kann ich da wieder
hochklettern?

BOB (V.O.)

Leider überhaupt nicht, Ilma.
Selbst wenn wir eine dem Anzug
entsprechende Kletterausrüstung
dabei hätten, ist der Untergrund
nicht fest genug. Es würde zu
weiteren Felsstürzen kommen.

ILMA SUNDSTRÖM

Verflixt!

Dann dreht sich Ilma um, nähert sich langsam dem Rand des
Felsvorsprungs und blickt hinunter. Erschrocken macht sie
einen Schritt rückwärts.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)

Oh Gott - ist das tief!

BOB (V.O.)

Exakt 537 Meter bis zum
Kratergrund.

ILMA SUNDSTRÖM

Und jetzt!?

BOB (V.O.)

Ich empfehle, die anderen zu
kontaktieren. Die Unity II ist mit
den Kommunikationsgeräten des
Anzugs nicht erreichbar, aber die
P1 und das Basiscamp liegen
innerhalb des maximal möglichen
Radius.

ILMA SUNDSTRÖM

Na, toll! Anstatt den Roboter
gefunden zu haben, muss ich jetzt
selbst gerettet werden. Ich habe es
also voll vermässelt - wieder mal.

(kurze Pause)

Aber gut - hilft ja nichts. Wieder
Aufstehen, Staub abklopfen,
Krönchen richten und weiter.

BOB (V.O.)

Hinweis! Das Kommunikationsgerät
meldet eine Störung.

ILMA SUNDSTRÖM

(entsetzt)

Ist es kaputt?

BOB (V.O.)

Unklar, Ilma. Das Gerät meldet nur, dass keinerlei Signale empfangbar sind. Absolut nichts, nicht einmal Rauschen oder Störgeräusche.

ILMA SUNDSTRÖM

Funktioniert das Senden?

BOB (V.O.)

Unklar. Ohne etwas empfangen zu können, ist es leider unmöglich festzustellen, ob das Gerät zu Senden in der Lage ist.

ILMA SUNDSTRÖM

Okay, verstehe. Ich muss es also einfach so versuchen - in der Hoffnung, irgendjemand hört mich.

(kleine Pause)

Ilma Sundström an Fähre P1. Bitte melden. Ilma Sundström an Basiscamp. Hört mich jemand? Dies ist ein Notfall! Ich brauche Hilfe. Falls mich jemand hört - ich kann selbst nichts empfangen, also auch nicht antworten. Aber ich brauche dringend Hilfe. Ich bin bei der hohen Felsnadel, nördlich vom Basiscamp. Daneben ist ein großer Krater, und da bin ich abgestürzt, aber nicht ganz nach unten. Ich brauche Hilfe! Allein komme ich hier nicht wieder raus.

(kleine Pause)

Sundström an P1. Sundström an Basiscamp. Hört Ihr mich? Das ist ein Notfall ...

AUSS. MARS, BASISCAMP - TAG

Die nahe des Camps stehende Pegasus-Fähre P1 hebt vorsichtig ab und fliegt in niedriger Höhe langsam davon.

AUSS. MARS, FELSVORSPRUNG - TAG

Ilma (im Raumanzug) steht auf dem Felsvorsprung.

ILMA SUNDSTRÖM

... bin hier auf einem Felsvorsprung, 8 Meter unterhalb des Kraterrands. Direkt bei der Felsnadel.

(MORE)

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
 Ich brauche dringend Hilfe.
 Sundström an Basiscamp, und an P1.
 Hört mich jemand?

Dann bricht sie ab.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
 Bob! Und sende bitte die
 Aufzeichnung meines Hilferufs in
 Endlosschleife. Am besten so, dass
 ich es nicht mithören muss - geht
 das?

BOB (V.O.)
 Ja, Ilma. Das ist möglich. Soll ich
 Dich darüber informieren, falls
 doch eine Antwort eintrifft?

ILMA SUNDSTRÖM
 Unbedingt!

INN. PEGASUS-FÄHRE P1 - TAG

Am Steuerpult sitzt Jason und lenkt die Fähre. Durch das große Sichtfenster in Fahrtrichtung sieht man, dass die P1 in niedriger Höhe langsam über die Wüste hinweg auf die markante Felsnadel zufliegt. Yue steht neben Jason und bedient ein Suchgerät, mit dem sie die vor ihnen liegende Landschaft nach Lebenszeichen absucht. Pedro sitzt am Kommunikationsgerät und benutzt dieses.

PEDRO GONZALES
 P1 an Sundström. Gonzales spricht.
 Ilma, kannst Du mich empfangen? P1
 hier, Pedro Gonzales. Wo bist Du,
 Ilma? Wir sind auf der Suche nach
 Dir ...

JASON T. BURNS
 Nicht aufhören, Pedro. Irgendwann
 müssen wir sie ja erreichen.
 (zu Yue)
 Und bei Dir, Yue? Etwas zu sehen?

YUE WAN LIAO
 Nichts. Nur die Spuren - und die
 führen uns genau dorthin, wo unsere
 Systeme während des Landeanflugs
 ausgefallen sind. Das gefällt mir
 überhaupt nicht.

JASON T. BURNS
Mir auch nicht. Aber keine Sorge -
diesmal bin auf sowas vorbereitet.

AUSS. MARS, FELSVORSPRUNG - TAG

Ilma (im Raumanzug) sieht sich auf dem Felsvorsprung um. Da entdeckt sie in einiger Entfernung etwas Ungewöhnliches: Ein offenbar teilweise verschüttetes, kugelförmiges Objekt aus seltsam mattem, dunklen Metall.

ILMA SUNDSTRÖM
Was ist das denn?

Entschlossen nähert sich Ilma dem Objekt.

ILMA SUNDSTRÖM (CONT'D)
Bob! Gehört das zu uns?

BOB (V.O.)
Wenn Du damit meinst, ob es Teil
der GMCI-Ausrüstung ist: nein. In
keiner meiner Datenbanken kann ich
etwas finden, das diesem Objekt
ähnelt. Selbst das Material kann
ich nicht identifizieren.

ILMA SUNDSTRÖM
Wow! Was ist es dann? Ein
abgestürztes UFO?

BOB (V.O.)
Diese Frage kann ich leider nicht
beantworten. Unzureichende Daten.

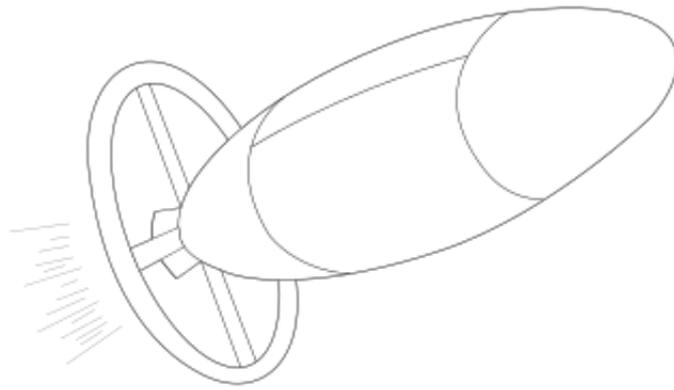
ILMA SUNDSTRÖM
Wahnsinn! Es könnte also wirklich
außerirdisch sein!?

BOB (V.O.)
Diese Frage kann ich leider nicht
beantworten. Unzureichende Daten.

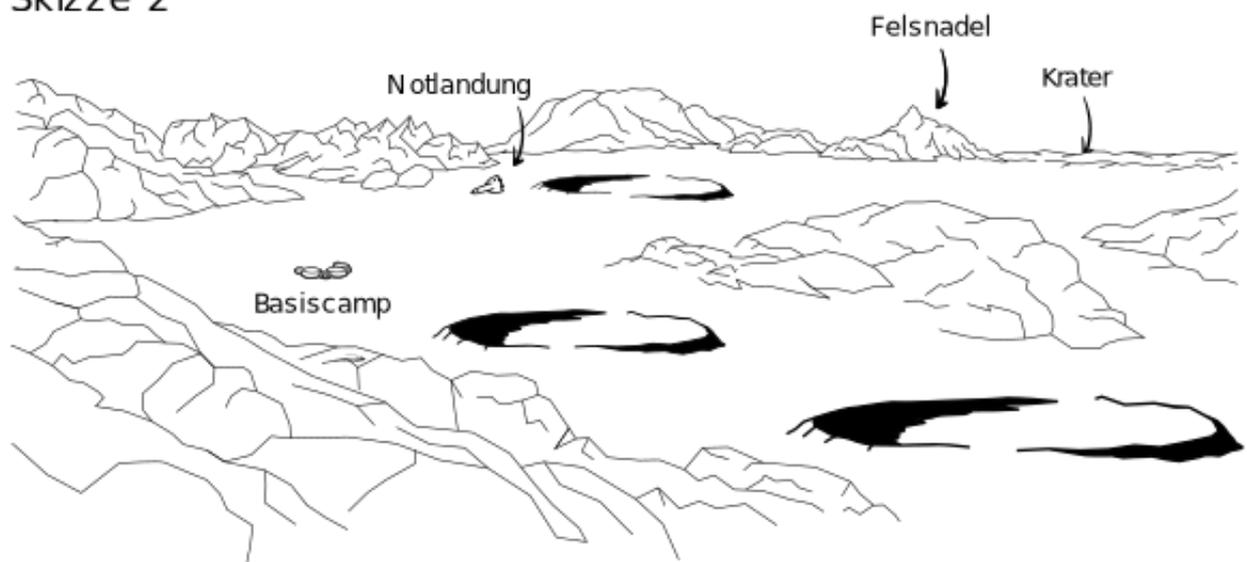
Am Objekt angekommen, geht Ilma vorsichtig um das Objekt herum. Auf der anderen Seite entdeckt sie eine 1,2 m durchmessende, kreisförmige Öffnung. In dieser Öffnung scheint eine Art hauchdünnes, milchig-transparentes Papier gespannt zu sein. Vorsichtig streckt Ilma die Hand aus, um dieses Papier zu berühren. Als sie es erreicht, beginnen gleißend helle Funken von dem Punkt aus in alle Richtungen zu sprühen. Erschrocken zieht Ilma die Hand schnell zurück.

ABBLENDE.

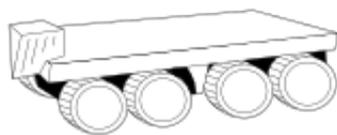
Skizze 1



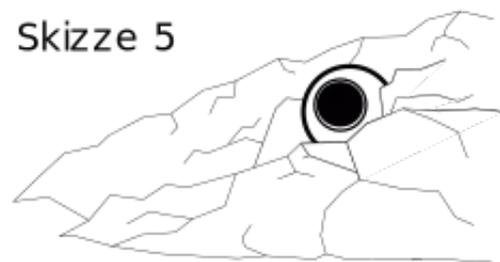
Skizze 2



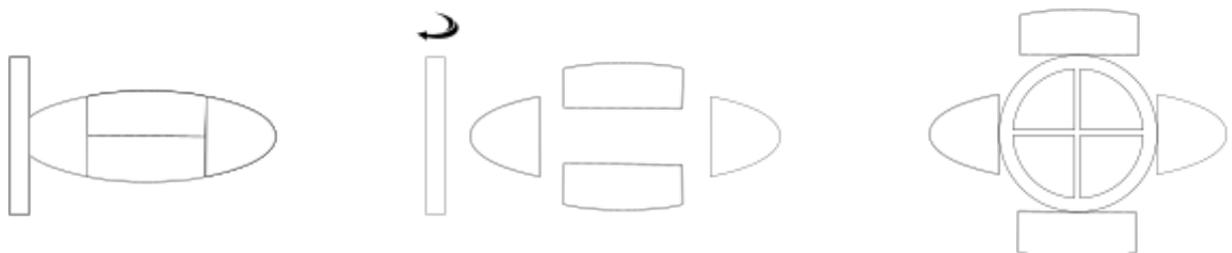
Skizze 3



Skizze 5



Skizze 4



ÜBERSICHT DER FOLGEN

Folge 1 - ANKUNFT

Die Unity II trifft auf dem Mars ein. Ein Teil der Besatzung bleibt auf dem Raumschiff, während der andere Teil sich aufmacht, um mit dem ersten Shuttle zu landen. Plötzlich fallen alle Systeme aus und das Shuttle droht auf einen Felsen zu stürzen. In letzter Minute gelingt Jason eine Notlandung im Wüstensand. Doch auf der Erde, bei der GMCI - Global Mars Colonization Initiative -, gibt es große Feierlichkeiten. Der Welt werden Bilder von einer perfekten Landung gezeigt. Lukáts Tarján, Konstancja Kalinowska und Alan M. Hefferman verschweigen die Probleme auf dem Mars. Nur Peter Randell, ein Reporter, ahnt, dass etwas nicht stimmt und ist entschlossen, mehr herauszufinden.

Als die ersten Menschen im Basislager ankommen, das eigentlich bezugsfertig sein sollte, stellen sie fest, dass es überhaupt nicht in dem Zustand ist, den sie erwartet hatten. Nicht einmal das erste Habitatmodul ist bewohnbar. Während alle damit beschäftigt sind, die größten technischen Probleme zu beheben, bricht Ilma Sundström aus und macht sich auf eigene Faust auf die Suche nach dem verschwundenen Montageroboter. Die Spuren, denen sie folgt, führen sie an den Rand eines großen Kraters. Ein paar Meter weiter unten stürzt sie auf einen Felsvorsprung und entdeckt eine seltsame, halb vergrabene Kugel mit einer runden Öffnung. Vorsichtig nähert sich Ilma der Kugel, um hineinzuschauen. Doch kaum ist sie dort angekommen, erweist sich die Öffnung ins Innere der Kugel als von einem Energiefeld verschlossen.

Folge 2 - KOMPLIKATIONEN

Auf der Erde, in der GMCI findet hinter verschlossenen Türen eine Notfallsitzung statt. Heftig diskutieren die Verantwortlichen über unerfreulichen Berichte vom Mars, und was diese für den weiteren Verlauf der Mission bedeuten. Da trifft eine weitere Meldung von der Unity II ein: Nun wird auch noch das Besatzungsmitglied vermisst. Schnell wird klar, dass der erfolgreiche Abschluss der Mission unter diesen Umständen in weite Ferne rückt. Daher trifft

Konstancja Kalinowska eine drastische Entscheidung: Die Suche nach Ilma Sundström ist sofort einzustellen, um die Missionsziele vielleicht doch noch erreichen zu können. Als diese Anweisung auf der Unity II eintrifft, versucht Ramiro Hernandez sie sofort an Jason T. Burns weiter zu geben, der die Suche nach der Vermissten leitet. Doch der mittlerweile ist das P1 Shuttle erneut in den Einflussbereich der Störungen geraten, der offenbar das Gebiet rund um die Felsnadel umgibt. Jason konnte das Shuttle diesmal zwar gerade noch landen, aber die Verständigung per Funk ist in diesem Bereich nicht möglich. Daher ahnt an Bord des Shuttles niemand, das die Suche eingestellt werden soll. Stattdessen folgen Jason und Yue den Spuren zu Fuß weiter, während Pedro im gelandeten Shuttle bleibt. Währenddessen schwindet nicht nur Ilmas Luftvorrat im Anzug, sondern auch ihre Hoffnung überhaupt noch rechtzeitig von den anderen gefunden zu werden. Auch das Kugelobjekt erweist sich als absolut fremdartig. Nirgendwo kann Ilma irgendwelche Anzeichen auf Bedienelemente dieses offensichtlich doch technischen Objekts entdecken, dessen Zugangsöffnung von einer Art energetischen "Vorhangs" versperrt ist. Nur zuzufällig entdeckt sie dann aber, dass diese Energiesperre für feste Gegenstände passierbar ist. Also fällt Ilma die Entscheidung, sie selbst zu durchschreiten, um zu erfahren, was im Innern der Kugel verborgen liegt.

Folge 3 - ÜBERRASCHUNGEN

Beim Durchschreiten der Energiesperre spürt Ilma lediglich ein leichtes Kribbeln. Allerdings ist die anschließende Enttäuschung sehr groß. Denn sie muss feststellen, dass die Kugel im Inneren absolut leer ist. Auch hier sind keinerlei Bedienelemente erkennbar. Also versucht Ilma wieder zurück, ins Freie zu gehen. Doch von Innen heraus erweist sich die Energiesperre als unüberwindbar.

Auf der Unity II sieht sich Kommandant Ramiro Hernandez gezwungen, der GMCI auf der Erde einen ergänzenden Bericht zu senden, in dem er ihnen mitteilt, dass drei weitere Besatzungsmitglieder und ein Shuttle vermisst werden. Anschließend bespricht er sich mit Tim Schwartz, Chandra Darshanna und Takajin Arakawa über die Optionen, die ihnen für das weitere Vorgehen bleiben. Während Tim Schwartz das Vorhandensein unbekannter atmosphärischer Störungen

vermutet, ist sich Takajin Arakawa absolut sicher, dass es sich um gezielte Sabotage handeln muss. Er geht sogar davon aus, dass der Saboteur einer von ihnen ist: Fausto Benneventi. Daher fordert er, ebenfalls mit der verbliebenen zweiten Pegasus-Fähre zum Basiscamp hinunter zu fliegen, weil Fausto dort derzeit alleine ist. Chandra Darshanna macht sich hingegen mehr Sorgen um Jason T. Burns Verfassung. Denn als Bordärztin kennt sie dessen gesundheitliche Vorgeschichte.

Auf dem Mars gelangen Jason und Yue an die Stelle, wo sich die Spuren aufteilen. Während Yue der Spur des Roboters folgt, bleibt Jason an Ilmas Spur dran. Er erreicht so den Kraterrand, wo Ilma hinabstürzte. Gut gesichert klettert Jason auf den Felsvorsprung hinab und entdeckt schließlich auch das Kugelobjekt, zu dem auch Ilmas Spuren führen. Diese ist sich der nahen Rettung aber nicht bewusst. Denn aufgrund des geringen Sauerstoffvorrats schwinden ihre Sinne. In diesem Dämmerzustand zwischen Wachzustand und Bewusstlosigkeit meint Ilma eine seltsame Stimme zu hören, die ihr immer wieder „Kentaku“ zuflüstert. Schließlich reisst sie sich den Helm vom Kopf und erkennt, dass das Innere der Kugel mit atembare Luft gefüllt ist. So kommt sie wieder zu Bewusstsein. Als sie dann das zuvor gehörte Wort „Kentaku“ laut ausspricht, blitzt ein gleißend helles Licht auf. Obwohl Jason dem Kugelobjekt bereits sehr nahe ist, bemerkt er den Lichtblitz nicht. Er steht direkt vor der Kugel, sieht wie Ilmas Spuren hier enden und wirft einen Blick in das Innere. Denn nun wird die Öffnung nicht mehr durch eine Energiesperre abgedeckt. Doch das Innere der Kugel erweist sich als absolut leer.

Folge 4 - EINKREISUNG

Jason ist bei dem Artefakt und wundert sich wo Ilma abgeblieben ist. Ihre Spuren führen zur Kugel, doch diese ist leer. Und es führen keine Spuren von der Kugel weg. Darüber hinaus funktioniert nun auch der Funk wieder. Ihn erreicht eine aufgeregte Nachricht von Pedro aus dem P1 Shuttle, in der dieser berichtet, es gäbe den Befehl, die Suche nach Ilma sofort zu beenden. Jason beantwortet dies mit der Information, dass er vor einem außerirdischen Artefakt steht und diese Nachricht schnellstens an Kommandant Hernandez weitergeleitet werden muss.

Auf der Erde erhält der Reporter Peter Randell anonyme Informationen über geheimnisvolle Vorgänge innerhalb der GMCI, denen er sofort nachzugehen versucht. Die GMCI gerät derweil sowieso schon von allen Seiten zunehmend unter Druck. Auch Ilmas Vater hat irgendwie erfahren, dass seine Tochter vermisst wird, und fordert Aufklärung. Direktor Tarján entwirft deshalb einen gewagten, mehrstufigen Plan, um das Bekanntwerden des außerirdischen Artefakts so lange wie möglich zu verhindern. Im Zweifelsfall sollen zunächst technische Probleme und später vielleicht sogar der Verlust eines Besatzungsmitglieds zugegeben werden, nur um das größte Geheimnis zu wahren. Denn alle Beteiligten sind sich sicher: Erstens muss Ilma zu diesem Zeitpunkt ohnehin schon tot sein, und zweitens würde das Bekanntwerden eines außerirdischen Artefakts das Interesse der Großmächte am Mars hervorrufen und somit das Ende der GMCI einleiten. Daher muss es der GMCI gelingen, ihre Position maximal zu stärken, solange dies noch möglich ist.

Zeitgleich erkundet die vermisste schwedische Psychologin einen geheimnisvollen Korridor, dessen Zgang sich nach dem Lichtblitz in der Kugel geöffnet hat. Und Jason weigert sich, die Suche nach Ilma aufzugeben. Für Commander Hernandez ist dies eine klare Bestätigung für Chandras Verdacht, dass durch die Ereignisse Jasons altes Trauma getriggert wurde. Er beschließt, Jason schnellstmöglich abzuziehen und zurück an Bord der Unity II zu bringen, wo die Ärztin ihn behandeln kann. Währenddessen wird Alan M. Hefferman in Brasilien von Agent Flowers unter Druck gesetzt. Flowers arbeitet für den US-Militärgeheimdienst und fordert von Alan, dass dieser die Teilnahme des Russen Evseyev beim geplanten Flug der Unity III zum Mars verhindert.

Da auf dem Mars das Störfeld rund um die Felsnadel verschwunden ist, fliegen Jason und Pedro mit dem P1 Shuttle Yue Wan Liao entgegen. Denn diese berichtete, den Montageroboter gefunden zu haben. Jasons Vermutung, dass das Störfeld etwas mit dem Roboter zu tun haben könnte, kann Yue jedoch nicht bestätigen. Denn sie beteuert, dessen Batterien wären leer und sie selbst habe auch keine Veränderungen an dem Roboter vorgenommen. So kommt Jason zu dem Schluss, das Störfeld müsse mit dem Artefakt in Verbindung stehen. Wozu auch passen könnte, dass das Störfeld ungefähr zeitgleich mit dem Knall verschwunden war, den er meinte gehört zu haben.

Ilma, die von alledem nichts ahnt, muss derweil feststellen, dass ihr Gang nur ein kreisrunder Korridor ist, der ebenfalls nichts enthält und wieder an seinen Anfang zurückführt. Auf der Innenseite dieses Ringkorridors entdeckte sie zwar drei Öffnungen, doch dahinter befand sich jeweils ein absolut leerer Kugelraum, der dem glich, dem sie selbst entkommen war.

Folge 5 - WAGNISSE

Der neue Missionsplan der GMCI sieht den Bau eines zweiten Lagers vor. Einige der weniger wichtigen Module und Elemente werden statt zur Erweiterung des Basislagers zum Kraterrand, oberhalb des Artefakts und unterhalb der Felsnadel - transportiert. Dort wird das zweite Lager errichtet. Während das Basislager wie geplant, aber deutlich langsamer, weiter ausgebaut wird, um die anvisierte Selbstversorgung zu ermöglichen, soll in Lager 2 mit der Erforschung des Artefakts begonnen werden.

Alle Besatzungsmitglieder befinden sich nun auf der Marsoberfläche. Nur Commander Hernandez hält noch die Stellung auf der Unity II. Obwohl Takajin Arakawa vor allem deshalb zum Basislager geflogen ist, um den vermeintlichen Saboteur Fausto Beneventi zu überführen, hat sich dieser der Beobachtung entzogen, indem er zu Lager 2 gewechselt ist. Gemeinsam mit Jason, Yue und dem reparierten Montageroboter arbeitet er am Aufbau dieses neuen Lagers. Zufällig wird Fausto dabei Zeuge, wie Yue nachts heimlich das Lager verlässt und an einem Felsen etwas Seltsames tut, das er nicht erkennen kann. Doch er behält das Gesehene für sich und spricht mit niemandem darüber.

Auf der Erde droht Peter Randell Direktor Tarján "den ganzen Schwindel bei der GMCI" zu veröffentlichen. Tarján bietet ihm daraufhin einen Deal an. Der Reporter erhält alle Informationen für eine Exklusivstory, muss sich aber mit der Veröffentlichung zurückhalten, bis Tarján die Freigabe gibt. Peter willigt ein. Doch Tarjáns Erleichterung hält nur kurz an. Denn Alan M. Hefferman berichtet ihm von Agent Flowers und dessen Forderung. Außerdem berichtet er von Gerüchten, wonach sich das US-Militär auf eine mögliche Übernahme der GMCI vorbereiten soll.

Auf dem Mars fliegen Takajin und Chandra mit einem Shuttle zu Camp 2, um Jason dort abzuholen und auf die Unity II zu bringen. Dort angekommen führt Fausto sie zum Artefakt, wo sich Jason die meiste Zeit aufhält. Dort werden die drei Zeuge, wie Jason den Montageroboter dazu benutzt, das Artefakt mit brachialer Gewalt aufzubrechen. Aufgeregt und mit entrücktem Lächeln versichert Jason ihnen, dass Ilma in der Kugel ist und noch lebt. Nur mit viel Überredungskunst gelingt es Chandra und Takajin schließlich, Jason mitzunehmen. Nur Fausto bleibt beim Artefakt zurück, um aufzuräumen.

Währenddessen gelingt es Ilma Sundström drei weitere versteckte Zugänge zu entdecken, die alle vom Ringkorridor nach außen weisen. Der erste führt sie in einen großen Raum mit zahlreichen Vertiefungen in Boden und Decke. An den Seitenwänden befinden sich seltsame Vorrichtungen, die Trinkwasser und Nahrungsbälle bereitstellen. Außerdem findet sie einen geheimnisvollen Energiegenerator, mit dem Ilma gelingt, die Batterie ihres Raumanzugs aufzuladen. Am Artefakt glaubt Fausto, flüsternde Stimmen zu hören. Er meint sich das nur einzubilden, aber als er das geflüsterte Wort laut ausspricht, bildet sich ein Energievorhang, der die Öffnung der Kugel verschließt. Ein erneutes Aussprechen des Wortes lässt den Energievorhang wieder verschwinden. Fausto beschließt, dieses Geheimnis vorerst für sich zu behalten.

Folge 6 - ERKENNTNISSE

Auf der Erde kündigt World News Today eine spezielle Live-Sendung für den Abend an. In dieser Sendung soll Peter Randell die gigantischen Täuschungen und Lügen der GMCI und des Mars-Projekts aufdecken. Sofort beginnen die erstaunlichsten Spekulationen und wildesten Gerüchte in der Welt zu kursieren. Die Telefone in der GMCI-Zentrale klingeln ununterbrochen, denn die Investoren haben viele Fragen, die sie von GMCI beantwortet haben wollen. Alle wollen mit Direktor Traján sprechen, aber er ist nirgends zu finden. Auch die Angestellten von GMCI werden immer unruhiger, und seltsame Gerüchte machen die Runde. Als Alan M. Hefferman schließlich Lukáts Tarján zufällig in einem der Gänge trifft, erzählt er ihm aufgeregt, dass der Russe Evseyev wahrscheinlich ein hochrangiger FSB-Agent ist.

Direktor Tarján nimmt diese Information allerdings nur mit einem Schmunzeln zur Kenntnis.

Im Basislager auf dem Mars bricht derweil die Heizung in den neu eingerichteten Gewächshäusern zusammen und vernichtet fast alle mitgebrachten Setzlinge. In der Folge kommt es zu sporadischen Sauerstoffausfällen im Habitat. Betje Vermeulen, Tim Schwartz und Takajin Arakawa arbeiten hart daran, eine Lösung für diese Probleme zu finden.

Auf der Erde eilt Konstancja Kalinowska in der GMCI-Zentrale von einem Krisenherd zum anderen. Sie versucht, die Mitarbeiter zu beruhigen und zumindest die größten Probleme zu lösen. Als sie erfährt, wo Direktor Tarján zuletzt gesehen wurde, macht sie sich wütend auf den Weg, um diesen zur Rede zu stellen.

Im Orbit um den Mars empfängt die Unity II einen Notruf aus dem Basislager. Die Besatzung bittet um die sofortige Evakuierung. Obwohl Commander Hernandez dies für übertrieben hält, sichert er ihnen schnelle Hilfe zu.

Konstancja erreicht einen der Außenbaubereiche des GMCI am Rande des Flugplatzes und trifft dort auf Direktor Tarján. Er empfängt sie mit einem breiten Lächeln und offenen Armen. Jetzt wird alles gut, versichert er ihr. Ein Countdown ertönt, an dessen Ende draußen ein heller Feuerblitz aufleuchtet. Durch das große Fenster sieht Konstancja, wie sich die Trägerrakete auf der Startrampe langsam in den Himmel erhebt. Lukáts Tarján erklärt grinsend, dass er den Starttermin für Unity III „etwas“ vorverlegt hat. Ihr Flug zum Mars sei nun nicht mehr aufzuhalten - komme, was wolle.

Unterdessen muss Ilma ihre Versuche, den zweiten Durchgang zu öffnen, aufgeben. Ein geheimnisvoller, zusätzlicher Mechanismus verhindert, dass er sich öffnet. Also wendet sie sich dem dritten Durchgang zu und öffnet diesen schließlich. Was sie dort sieht, verschlägt ihr den Atem! Es handelt sich um einen weiteren Raum mit seltsamen Vorrichtungen, doch dieser verfügt über ein riesiges Fenster nach außen. Ilma sieht dahinter jedoch nicht den Mars, sondern den Weltraum, einige langsam rotierende Planeten und eine gewaltige blaue Sonne in der Mitte. Ihr wird klar, dass es sich bei dem Artefakt um ein interstellares Transportsystem handeln muss, das sie aktiviert hat.